

A8 Nie wieder ist jetzt und auch in Zukunft!

Antragsteller*in: SB Lindenthal

Tagesordnungspunkt: 9.1. Beratung der restlichen Anträge

Antragstext

1 Der 7. Oktober war ein einschneidender Tag. Rund 1200 Menschen wurden ermordet,
2 davon 40 geköpfte Babies. Das größte Massaker an Jüdinnen und Juden seit der
3 Zeit des Nationalsozialismus. Frauen, Männer und Kinder wurden abgeschlachtet
4 und bis heute sind über 130 Geiseln in Gewahrsam der Terrororganisation Hamas.
5 Was passiert in Deutschland? Der Antisemitismus macht sich deutlich bemerkbarer.
6 Jüdinnen und Juden verspüren immer mehr Angst. Synagogen, die angegriffen
7 werden, Menschen, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft ausgegrenzt und mit
8 Gewalt bedroht werden. Menschen können nicht mehr offen auf der Straße hebräisch
9 sprechen, ohne die Sorge zu haben, angegriffen zu werden. Davidsterne, die an
10 den Häusern von jüdischen Einwohnern bemalt werden, um diese zu markieren und
11 die Bewohnerinnen und Bewohner einzuschüchtern. Merkt ihr was? Richtig. All das
12 ist schon einmal passiert, nämlich im faschistischen Deutschland der 30er und
13 40er Jahre!

14 Auch in Bildungsstätten spitzt sich die Lage zu. So wird auf deutschen
15 Schulhöfen das Existenzrecht Israels abgesprochen oder auch die Phrase „from the
16 river to the sea“ gebrüllt. Dabei werden enorme Defizite bemerkbar. Sei es bei
17 den Lehrkräften, bei denen das regelrechte Fachwissen in Sachen
18 Differenzierbarkeit im Bezug auf den Antisemitismus schlichtweg nicht vorhanden
19 ist oder auch bei den Schülerinnen und Schülern, denen das Verständnis bezüglich
20 des Nahostkonfliktes fehlt und einige antisemitische Parolen um sich brüllen,
21 ohne zu verstehen oder zu reflektieren, dass es sich ganz klar um Antisemitismus
22 handelt! Des Weiteren sind Schülerinnen und Schüler über das Judentum sowie das
23 heutige jüdische Leben falsch oder sehr mangelhaft informiert. Man hört häufig
24 Aussagen wie „Juden? Die gibt's noch? “ bis hin zur Ahnungslosigkeit darüber,
25 dass es nur einen einzigen jüdischen Staat auf der Welt gibt. Zudem verbinden
26 viele Schülerinnen und Schüler, Jüdinnen und Juden nur mit Verfolgung und ihrer
27 Ermordung in der Zeit des Nationalsozialismus. Eine Schande, liebe Genossinnen
28 und Genossen!

29 Was fordern Wir?

30 Wir fordern verpflichtende Workshops zum Thema „Antisemitismus und Israel“ für
31 Lernende und Lehrende an weiterführenden Schulen. Antisemitismus muss bekämpft
32 werden und über all seine Ausprägungen und Ursprünge informiert werden. Sei es
33

34 rechter, linker, islamistischer oder Antisemitismus der „Mitte“. Es muss eine
35 grundlegende Aufklärung über das Judentum geben, wobei die Sekundarstufe I dazu
36 verpflichtet werden soll, eine Synagoge zu besuchen, um Schülerinnen und Schüler
37 das Judentum näherzubringen. Selbstverständlich wissen wir alle, wie kompliziert
38 der Nahostkonflikt ist. Aber es muss erwartbar sein, dass der Nahostkonflikt
39 ebenso wie die Geschichte des Staates Israel im Lehrplan der Fächer
Sozialwissenschaften wie auch Geschichte stehen muss!

40 Nie wieder ist jetzt!